

HOHLSPIEGEL

Aus der vom hessischen Kultusministerium herausgegebenen Broschüre „Diskussionsgrundlage zur Entwicklungsplanung 1977/78 für die hessischen Hochschulen“, die an die Präsidenten der Hochschulen verschickt wurde: „Neben der Forschung ist eine Hauptaufgabe der Hochschule die wissenschaftliche Lehre. Sie vermittelt wissenschaftliche Erkenntnisse und die Methode wissenschaftlichen Arbeitens, wobei vorausgesetzt wird, daß der Empfänger bereit und fähig ist, den gebotenen Stoff aufzunehmen und zu verarbeiten. Dieser Vorgang wird gemeinhin als ‚studieren‘ bezeichnet.“



Suche für meine Tochter
 16 Jahre, Realschule (kaufm.)
Lehrstelle
 bei einer Fa., bei der noch nach
 alter deutscher Art u. Methode
 gearbeitet wird.
 Zuschr. u. Nr. 4011 an die L.Z.

Aus der „Landshuter Zeitung“.



Aus einem offenen Brief der NPD-Nachwuchsorganisation „Junge Nationaldemokraten“ (JN), Landesverband Bayern, an den Dachauer Bürgermeister Alfred Kindermann, der, eingedenk der Vergangenheit Dachaus als Sitz eines Konzentrationslagers, einen in seiner Stadt geplanten JN-Landeskongreß als „geschmacklose Veranstaltung“ bezeichnet hatte: „... geschmacklos ist vielmehr, wenn bestimmte Personengruppen nach nunmehr 32 Jahren noch immer um Vergangenes kämpfen — und darüber hinaus die Zukunft unseres Volkes vergessen. Geschmacklos ist es des weiteren, wenn man mit dem längst toten Faschismus Spiegelfechtereien ausführt, den quicklebendigen Kommunismus aber zu sehen sich weigert. Geschmacklos im höchsten Grade aber ist es, wenn Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, sich zum Kumpanen der kommunistischen Krakeeler machen. Im übrigen begannen die Ausschreitungen der Hitlerdiktatur damit, daß Veranstaltungen der jüdischen Kultusgemeinde verboten wurden...“



Aus einem Urteil des Amtsgerichts Bingen: „Der Angeklagte ist sehr phantasielastig, nicht unintelligent und schon von daher als Betrüger und Straftäter potentiell gefährlich.“

RÜCKSPIEGEL

Zitat

Die Ost-Berliner „Weltbühne“ über die SPIEGEL-Serie „Der stille Bürgerkrieg“:

„Das ‚Recht auf Faulheit‘ proklamierte 1883 Paul Lafargue, Schwiegersonn von Karl Marx, Vermögenserbe von Friedrich Engels — und, natürlich, bei heute regierenden Marxisten höchst unerwünscht. In sozialistischen Staaten gilt die Pflicht zur Arbeit, in westlich verfaßten Staaten fordern Gewerkschaften wie schon die Pariser Revolutionäre des Jahres 1848 ein ‚Recht auf Arbeit‘. Aber kein westlicher Staat kann dieses Recht garantieren.“ So kündigt das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL in seiner Nummer 14/1977 eine Artikelfolge zum Thema Arbeitslosigkeit an. Die „komplizierten Zusammenhänge“ zwischen Investitionen und Arbeitsmarkt habe Renate Merklein aufgehell, SPIEGEL-Redakteurin, studierte Soziologin und Volkswirtin, promovierte Nationalökonomin...

In gewisser Beziehung hat Renate Merklein die Lafargue-Lösung schon befolgt: Mit ihrer Artikel-Serie praktiziert die SPIEGEL-Redakteurin zumindest ein Recht auf Denkfaulheit. Sonst hätte sie wohl bemerkt, daß es Lafargue letztlich um eine von kapitalistischer Ausbeutung und Entfremdung befreite Arbeit und um eine entsprechend lustvolle Freizeit zum Zwecke der individuellen Selbstverwirklichung ging, keineswegs aber um eine billige Rechtfertigung der sozial unverantwortlichen und psychologisch niederdrückenden Arbeitslosigkeit. Das Recht auf schöpferische Arbeit verbunden mit dem Recht auf Freizeit und Erholung ist keine Illusion, sofern man die Unternehmerwillkür mit ihren Profitgesetzen aus der Welt schafft.

Der SPIEGEL berichtete...

... in Nr. 52/1976 AFFÄREN — HILFE FÜR DEN LORD über den schleswig-holsteinischen Unternehmer und CDU-Landtagsabgeordneten Herbert Gerisch, der als Hauptgeschäftsführer die Kieler Bau-Investitions-Gesellschaft leitet und für den mit ihr verflochtenen Big-Heimbau als Vorstandsvorsitzender verantwortlich zeichnet. CDU-Politiker halfen dem Bau-Chef, eine Millionen-Pleite seiner Unternehmen zu verschleiern.

In der vergangenen Woche setzte das Kieler Landesparlament auf Antrag der Opposition einen Untersuchungsausschuß „zur Aufklärung über die mögliche Beeinflussung der Landespolitik durch geschäftliche Interessen des Abgeordneten Gerisch (CDU)“ ein. Gerisch selbst will sein Mandat „in den nächsten Tagen niederlegen“.

...wenn Sie
 mal jemandem
 auf Ihre Art
 gute
 Besserung
 wünschen
 wollen...



**HENKELL
 TROCKEN
 PIKKOLO**

... das prickelnde Geschenk in der attraktiven Schmuckpackung.